

mit ein anderm Wein / der aus Trauben gemacht
 ist / vberlein / aber in etlichen gang nicht / dann die-
 selbigen nicht beständig seyn / sondern nur ein halb
 Jahr oder auff's längst ein Jahr vnverdorben
 wahren können / vnd roht / lang / zäh vnd schimlicht
 werden / verlihren ihren Geschmack / vnd ob schon
 Essig daraus wirdt / so ist er doch keinem Wein-
 Essig gleich / sondern wird mit der Zeit auch roht /
 lang vnd stinckend / derohalben bey weitem nicht so
 gut ist / als von Trauben gemacht. Dieses stehe ich
 zu vnd bekenne mit / daß ein Apffel oder Biern-
 Wein / welcher auff gemeine Weise gemacht ist /
 einem Wein aus Trauben / nicht gleich seyn kann :
 Dann den Apffel / Biern vnd andern Baumfrüch-
 ten mangelt etwas / welches die Weintrauben ha-
 ben / vnd haben auch etwas zu viel / welches die
 Trauben nicht haben / derenthalben auch solche
 Weine einander nicht gleich seyn können ; Wer
 aber so viel Verstand hat / vnd den Bäumen vnd
 Heckenfrüchten das jenige geben kan / welches
 ihnen mangelt / vnd auch ihr vbriges / welches den
 Wein vnlieblich machet / benehmen kann / so geben
 sie immer einen so guten / lieblichen / klaren vnd be-
 ständigen Wein / als die Trauben. Wie dann der-
 gleichen Weine von Baum vnd Heckenfrüchten
 gemacht / von vielen Persohnen / bey mir für guten
 Rheinischen Wein gerruncken sind / dessen ich auch
 allzeit für meinen täglichen Tranck einen Vorrath
 im Keller habe ; vnd bekompt vnd schmecket solcher
 Wein mir vnd andern die ihn trincken / viel besser /
 als